



Positionspapier «Künstliche Intelligenz für KMU»

I. Antrag des sgv

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und 600 000 KMU, was einem Anteil von 99,8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich die grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.

Der Schweizerische Gewerbeverband betrachtet künstliche Intelligenz (KI) als eine wichtige Innovation für seine strategischen Ziele zugunsten der KMU. Künstliche Intelligenz betrifft nicht nur den IT-Bereich, sondern alle internen Prozesse und sämtliche KMU-Geschäftsmodelle. In einer Ära, die von der digitalen Transformation bestimmt wird, ist die Integration von künstlicher Intelligenz (KI) eine entscheidende Innovation für KMU, um weiterzuwachsen. Neben den potenziellen Vorteilen gibt es jedoch auch grosse Herausforderungen, und günstige Rahmenbedingungen sind notwendig.

In diesem Zusammenhang formuliert der sgv bereits folgende Anforderungen an KI für KMU:

- **Verringerung des regulatorischen und administrativen Aufwands von KMU durch die Integration von KI;**
- **Keine Überregulierung von KI;**
- **Flexibilisierung des Arbeitsmarkts durch KI;**
- **Förderung bewährter KI-Verfahren in Übereinstimmung mit den KMU;**
- **Transparenz bei der Nutzung von KI;**
- **Begrenzung der Risiken von KI;**

II. Ausgangslage

Künstliche Intelligenz umfasst alle Anwendungen, die auf grossen Datenbanken basieren, dank derer Maschinen versuchen, menschliche Verhaltensweisen nachzuahmen, wie Denken, Interaktion, Lernen, Planen und selbstständiges Problemlösen. Dies geschieht, indem Analyseprozesse systematisiert werden. In den letzten Jahren ist die KI exponentiell gewachsen und hat zahlreiche Branchen auf der ganzen Welt revolutioniert. Diese Entwicklung hat neue Möglichkeiten in den Bereichen Gesundheit, Finanzen, Handel, Verkehr und vielen weiteren eröffnet.

In diesem Zusammenhang sehen sich KMU mit einer sich schnell verändernden Wirtschaftslandschaft konfrontiert, in der die Einführung von Technologien wie KI zu einem neuen, entscheidenden Wettbewerbsfaktor geworden ist. So bietet die KI den KMU einzigartige Möglichkeiten, ihre betriebliche Effizienz zu verbessern, ihre Produktivität zu steigern und neue innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

KMU können von KI-Lösungen profitieren, um zeitintensive Verwaltungsaufgaben zu automatisieren, die Bestandsverwaltung zu verbessern, Produktionsprozesse zu optimieren, das Kundenerlebnis zu personalisieren oder Markttrends vorherzusagen. Darüber hinaus können KMU dank der KI Daten

effizienter sammeln, analysieren und auswerten, was zu einem Wettbewerbsvorteil auf dem Markt führen kann.

Ebenso sollte die KI unbedingt von öffentlichen Behörden genutzt werden, um den regulatorischen Druck auf die KMU zu reduzieren. Mit regulatorischem Druck ist der Druck gemeint, den die zahlreichen Vorschriften der Behörden auf die Unternehmensdynamik von KMU ausüben. In den letzten Jahren haben die KMU unter diesem wachsenden regulatorischen Druck gelitten.

III. Beurteilung

Der sgv sieht sechs Anforderungen für die Entwicklung einer KI-Strategie.

Verringerung des regulatorischen und administrativen Aufwands durch KI: Die Integration von künstlicher Intelligenz (KI) in die Verwaltungsprozesse von KMU bietet eine vielversprechende Lösung, um den von den Behörden auferlegten regulatorischen und administrativen Aufwand zu verringern. So sollten die Behörden KI in vollem Umfang nutzen, um den regulatorischen und administrativen Aufwand der Unternehmen zu verringern. Behörden sollten ihre zentrale Position jedoch nicht dazu nutzen, um sämtliche Daten anzuhäufen und zu analysieren und in unlauterem Wettbewerb mit der Privatwirtschaft zum Anbieter von KI-Diensten zu werden. Für solche Projekte müssen die öffentlichen Verwaltungen über gesetzliche Grundlagen verfügen, die sie dazu berechtigen. Ebenso ermöglichen KI-Systeme durch die Automatisierung von Aufgaben wie Dokumentenmanagement, verschiedene Kontrollen, Buchhaltung und Personalverwaltung eine schnelle und effiziente Bearbeitung regulatorischer Anforderungen. Indem KI die Verwaltung regulatorischer Prozesse optimiert, ermöglicht sie den KMU, sich stärker auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und fördert so ihr Wachstum und ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt.

Keine Überregulierung von KI-Innovationen: Ein günstiger Rechtsrahmen kann KMU dazu ermutigen, in KI zu investieren, indem er ihnen ein sicheres und verständliches Umfeld für die Entwicklung und Nutzung dieser Technologien bietet. Dies beinhaltet die volle Freiheit, KI im Rahmen der Einhaltung gesetzlicher Grundlagen, einer gewissen Transparenz und von Datensicherheit einzusetzen. Es liegt auf der Hand, dass Unternehmen mit einem grösseren Handlungsspielraum die von der KI gebotenen Potenziale voll ausschöpfen können. So sollte sie es ermöglichen, Produktionskapazitäten für Kapitalinvestitionen in Unternehmen zu entwickeln. Der sgv spricht sich daher gegen die Einführung neuer Regulierungen im Bereich der KI aus, die nicht zu mehr Transparenz oder zur Übernahme von KMU-freundlichen bewährten Praktiken führen. Die Schweiz darf im Vergleich zu den EU-Regelungen keine Nachteile aufstellen.

Flexibilisierung des Arbeitsmarkts durch KI: KI kann eine entscheidende Rolle bei der Flexibilisierung des Arbeitsmarkts spielen, insbesondere in Branchen, die mit einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften konfrontiert sind. Beispielsweise können KI-Systeme repetitive oder fehleranfällige Aufgaben automatisieren, sodass sich die Mitarbeitenden auf komplexere und wertschöpfende Aufgaben konzentrieren können. Darüber hinaus kann die KI die Fernarbeit und die gemeinsame Nutzung von Personalressourcen erleichtern, was KMU dabei helfen kann, Talente auf einem wettbewerbsorientierten Arbeitsmarkt zu finden und effektiv einzusetzen. Die Aspekte der Verantwortung für die Nutzung von KI müssen jedoch klar definiert werden, um die rechtliche Haftung zu gewährleisten.

Förderung bewährter KI-Verfahren in Übereinstimmung mit den KMU: Die Förderung von KI-Hochtechnologien durch den Markt ist entscheidend, um die Innovation und die Wettbewerbsfähigkeit von KMU in einem sich ständig verändernden wirtschaftlichen Umfeld anzukurbeln. Durch einen freien und offenen Markt fördern wir den Wettbewerb und private Investitionen in die Forschung und Entwicklung von KI. Indem sie den Zugang zur Infrastruktur und zu den notwendigen Kompetenzen erleichtern, die für die Entwicklung und die Nutzung von KI erforderlich sind, können die Behörden zur Entstehung eines Ökosystems beitragen, das den Erfolg und die Innovation von KMU fördert. Es

können auch Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme etabliert werden, die KMU dabei helfen, die Vorteile und praktischen Anwendungen von KI besser zu verstehen. Auf politischer und gesetzlicher Ebene sollten bewährte Praktiken, die es den KMU ermöglichen, sich mit KI auf dem Markt zu behaupten und zu wachsen, vom sgv aktiv unterstützt werden.

Transparenz bei der Nutzung von KI: Transparenz bei der Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) ist entscheidend, um Vertrauen aufzubauen und eine ethische Nutzung zu gewährleisten. Dazu gehört auch, die Algorithmen und Entscheidungsfindungsprozesse verständlich und zugänglich zu machen, indem klar erklärt wird, wie die Daten gesammelt, verarbeitet und genutzt werden. So können durch Transparenz potenzielle Verzerrungen identifiziert und korrigiert werden, wodurch eine grössere Fairness für KMU gewährleistet wird.

Begrenzung der Risiken von KI: Um die Risiken von KI einzugrenzen, sind offene Standards und Überwachungsmechanismen (Selbstregulierung der Akteure), die auch für die Geschäftstätigkeit von KMU kompatibel und zugänglich sind, von entscheidender Bedeutung. Dazu gehören auch die Schaffung robuster und sicherer KI-Systeme, die Angriffen standhalten können, sowie der Schutz der Privatsphäre von KMU und Nutzern. Durch die Förderung erklärbarer KI-Technologien und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für diese Herausforderungen kann eine verantwortungsvolle und informierte Nutzung gefördert werden. Die Verantwortung für die Entwicklung und Nutzung von KI muss klar definiert werden. Der Staat muss dafür sorgen, dass notorische und offensichtliche Missbräuche von KI geahndet werden.

IV. Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Integration von KI eine unschätzbare Chance für Schweizer KMU darstellt, in einer sich ständig verändernden Wirtschaftslandschaft weiterzuwachsen. Damit KMU das Potenzial der KI voll ausschöpfen können, ist es jedoch zwingend erforderlich, ihnen ein gewisses Mass an technologischer Transparenz zu gewähren, sowohl in Bezug auf die Technologie als auch auf die Nutzung der KI, und sich den Herausforderungen zu stellen, die mit dem Abbau von Vorschriften, der Aufrechterhaltung der vollen unternehmerischen Freiheit und der Transparenz ebenso wie mit der Begrenzung der Risiken der KI verbunden sind. Durch Investitionen in absolut günstige rechtliche Rahmenbedingungen, die Förderung von Innovationen und die Bereitstellung von Ausbildungsmöglichkeiten kann die Schweiz ihre KMU als führende Akteure bei der Einführung von KI auf nationaler und internationaler Ebene positionieren.

Bern, 22. Mai 2024

Ressortleiter

Mikael Huber, Ressortleiter Finanz- und Steuerpolitik sowie Digitalisierung
Tel. 031 380 14 34, E-Mail: m.huber@sgv-usam.ch